



Allen Leser dieser Zeitung wünschen wir ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr,
die Gemeindevertretung Krummvisch und die Redaktion

CHRONIKBLÄTTER

SCHWIEDEWITSCHAN BUM

Aus der Chronik, unserer Dörfer

An den Anfang von „Chronikblätter“ sei ein Zitat aus einem Trauerbrief gestellt, der anlässlich des Todes von Waldemar Meyer geschrieben wurde:

„Wie wird uns der Wanderer in der Allee mit seinem treuen Dackel, ein kurzer Klönschnack am Wegesrand, ein Stück Groß-Nordseer Guts-geschichte, fehlen.“ Die Zahl derjenigen, die uns mündlich aus früheren Tagen berichten können, wird immer kleiner. Zeugen und Zeugnisse vergangener Zeiten sind, immer bezogen auf unsere Gemeinde, kaum noch vorhanden. Gerade aber in der heutigen Zeit besinnt sich der Mensch wieder auf seine Heimat. Er interessiert sich nicht nur für die Geschichte, sondern sucht wieder nach Zeugen vergangener Zeiten und kehrt in immer stärkerem Maße zu seiner Muttersprache zurück bzw. pflegt sie mehr als je zuvor. Auch unsere Landesregierung hat in diesem Trend Rechnung getragen durch die Einführung des Schleswig-Holstein-Tages.

Verbleiben wir aber in unserer Gemeinde. Das große Interesse an den bisherigen Aufführungen unserer Laienspielgruppe, das Interesse, daß meiner Arbeit an der Fortführung der Chronik entgegengebracht wird und nicht zuletzt das Erscheinen dieser Zeitung signalisiert, daß auch in unserer Gemeinde der Wunsch nach dörflichem Zusammenhalt wieder größer geworden ist. Zukünftig werde ich versuchen, an dieser Stelle unter „Chronikblätter“ aus der noch unvollständigen und ungeordneten Chronik zu berichten. Unsere Gemeinde hat leider nur noch wenige Zeugnisse der Vergangenheit aufzuweisen. Eines der Ältesten ist wohl mit die Schleuse und das Stück Alter Eiderkanal in Königsförde. Trotz allem bin ich davon fest überzeugt, daß die wertvollsten Informationen für die Chronik in unserer Gemeinde selbst zu finden sind. Geschichtsbücher, Zeitungsarchive und

Kirchenbücher sind sicherlich ergiebige Quellen bei der Suche nach Vergangenen, interessanter und lebendiger aber sind meistens die Quellen bei den Einwohnern des betreffenden Dorfes.

„Krummvisch, das is een Burndörp“
Schwiedewitschan Bum :“
So beginnt das Krummvischer Bumleed und ich bin sicher, daß selbst viele Krummvischer dieses Lied nicht mehr kennen. So wie dieser Liedertext, er wurde mir von einer Krummvischer Einwohnerin für meine Chroniksammlung zur Verfügung gestellt, ist in unserer Gemeinde ganz sicherlich noch sehr viel Erhaltenswertes zu finden. Gewiß, der Zahn der Zeit, Brände, Abrisse oder warme Abbrüche haben viele Zeugen der Vergangenheit verschwinden lassen. Ge- und verwahrt werden noch Dokumente, Schriftstücke, Bilder und Erinnerungen an Begebenheiten oder Geschichten aus alten Tagen. Ich werde in den nächsten Jahren versuchen weiteres Material für die Chronik zu sammeln. Vielleicht wird es einmal so viel sein, daß es sich lohnt, dieses der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Daher meine Bitte an die Einwohner der Gemeinde Krummvisch, mir bei der Vervollständigung der Chronik behilflich zu sein. Stellen Sie mir bitte Schriftstücke, Dokumente und Bilder, auch nur leihweise, zur Verfügung. Niemand braucht auf eigene Erinnerungsstücke zu verzichten. Bilder können abfotografiert, Schriftstücke und Dokumente können kopiert werden. Großes Interesse besteht aber auch an mündlich Überlieferten. Selbsterlebtes oder von den Vätern Gehörtes gehört ebenso zur Chronik wie Domumentiertes. Die Chronik eines Dorfes besteht nicht nur aus Geschichte, sondern auch aus Geschichten und Geschichtchen, Sagen und Legenden. Wer weiß heute noch zu sagen, ob die versunkene Glocke der Flemhuder Kirche im Flemhuder See Legende oder Wahrheit ist; ob das Erscheinen des Vogts auf Groß Nordsee nach seinem Tode Spuk oder übersinnliche Erscheinung ist. Aber davon

Krummvischer Gemeindeblatt

Jahrgang 1979

Ausgabe Nr. 1

wird später noch berichtet werden. Bitte sprechen Sie mich an, wenn Sie dazu beitragen können, daß unsere Chronik vollständiger wird.

Einen Artikel aus der letzten Ausgabe möchte ich zum Anlaß nehmen, um den ersten Einstieg in die Chronik zu vollziehen.



Das abgebildete, zwischenzeitlich zerstörte Grabdenkmal trug die folgende Inschrift:

Hier ruhet
Wilhelm Hirschfeld
geboren den 31. Januar 1795
gestorben den 26. Oktober 1874
Friede seiner Asche

Wilhelm Hirschfeld, Herr auf Groß Nordsee von 1819 bis 1869, erteilte 1870 den Auftrag, eine Begräbnisstätte zu bauen, die so zu liegen habe, daß das nunmehr von seinem Sohn bewirtschaftete Gut zu sehen ist. Die Wahl fiel auf das kleine Wäldchen, heute als Wolfsberg bekannt.

Hirschfeld nennt die kleine Kapelle „Elysium“ und bestimmt gleichzeitig testamentarisch, daß er irgendwo in der Nähe in der freien Natur bestattet werden will. Er selbst wohnt nun in Hamburg und kehrt in den folgenden Jahren wahrscheinlich nur viermal nach Groß Nordsee und zu seinem Altenteil, der „Villa Clara“ am Stoffsee, zurück. Das letzte Mal für immer. Nachdem seine Frau Clara an Lungenentzündung gestorben war und sein jüngster Sohn ihr wenige Monate später gefolgt war verstarb Wilhelm Hirschfeld am 26. Oktober 1874 in der „Villa Clara“. Gegenüber des „Elysiums“ wurde er beigesetzt.

Bis 1933 standen Grab und Kapelle unter Denkmalschutz und die Kapelle enthielt drei Särge. Zwei große und einen Kindersarg. Vermutlich handelte es sich um die Särge von Clara Hirschfeld und ihren Sohn. Wer in dem Kindersarg ruhte, ist nicht bekannt. 1934 mußten auf Anweisung des Regimes die Särge neben der Kapelle eingegraben werden. Hein Jonasson, viele Groß Nordseer werden sich noch gut an ihn erinnern, wurde seinerzeit mit dieser Aufgabe betraut und hat mir selbst noch davon berichtet. Der Gründer von Groß Nordsee ist Wilhelm Hirschfeld selbstverständlich nicht. Groß Nordsee wird erstmalig bereits im 13. Jahrhundert urkundlich erwähnt. Der heute von der Familie Will bewirtschaftete Hof „Möglin“ wurde 1820 als Nebenhof von Wilhelm Hirschfeld errichtet. Auf Wilhelm Hirschfeld, sein Wirken für Schleswig-Holstein, auf die noch heute gültigen Impulse, die er der Landwirtschaft gab, wird in einer der nächsten Ausgaben noch ausführlich eingegangen.

Günter Reinhardt

Krummwischer Protokoll

Sitzung vom 12. Dezember 1978 in Kähler's Gasthof.

Tagesordnung:

- Bericht des Bürgermeisters
 - Antrag des DRK-Ortsvereins Bredenbek-Krummwisch auf Zahlung eines Zuschusses zur Unterhaltung des Altenclubs
 - Antrag des Sportschützenvereins Bovenau auf Zahlung eines Zuschusses
 - Antrag des SSV Bredenbek auf Zahlung eines Zuschusses
 - Beratung über den Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 1978
 - Beratung über den Haushaltsvoranschlag für das Haushaltsjahr 1979
 - Beratung und Beschlußfassung über den Bau eines Feuerwehr-Gerätehauses
 - Ausbau eines Wanderweges in Groß-Nordsee
 - Festsetzung der Benutzungsgebühr für den Hydranten der Gemeinde Felde
 - Beratung und Beschlußfassung über den Bau der sanitären Anlagen im Gemeindehaus
- Nach Vorlesung der Tagesordnung wurden folgende Einwendungen erhoben bzw. Ergänzungen und Dringlichkeitsanträge eingebracht:
- Die Gemeindevertretung stimmt folgenden zusätzlichen Tagesordnungspunkten zu:
- Entwässerung des Eiderberges
 - Beratung und Beschlußfassung über die Vergabe des Druckauftrages für die Gemeindezeitung
 - Vergabe des Wartungsvertrages für die Heizung im alten Schulgebäude

Die Punkte 5 und 6 werden am Ende der Sitzung nach dem Punkt 13 beraten. Die Verhandlungen fanden in öffentlicher Sitzung statt.

Zu Punkt 1:

Aus dem Bericht des Bürgermeisters:

- Bericht über die Schulverbandsitzung am 5. Oktober 1978 in Felde
- Der Zuschuß für die Aufstellung eines Hydranten bei Stoffsee/Moorkamp ist abgelehnt worden
- Von der Gemeinde wurde eine Karte im Maßstab 1:10 000 erstellt. Sie soll Grundlage einer Ortsüberplanung in Bezug auf die Ausweisung von Bauland (Baulücken) sein
- Am 25. November 1978 wurden von der Feuerwehr Leitposten und Verkehrszeichen aufgestellt
- Am 30. November 1978 wurden im Rahmen seiner Ämterberieselung die Probleme der Gemeinden des Amtes mit dem Landrat besprochen. In der Hauptsache wurden die Themen: Autobahnbau, Kanalisation und Schülerbeförderung angesprochen

Zu Punkt 2:

Die Gemeindevertretung beschließt mit 8 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung dem DRK-Ortsverband einen Zuschuß in Höhe von 300,-DM für die Unterhaltung des Altendubs für 1979 zu gewähren.

Zu Punkt 3:

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, dem Sportschützenverein Bovenau für 1978 einen Zuschuß von 150,-DM zu gewähren.

Zu Punkt 4:

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, dem SSV Bredenbek für das Jahr 1978 einen Zuschuß von 250,-DM zu gewähren.

Zu Punkt 7:

Eine Zusammenstellung der billigsten Angebote über die Gewerke für den Bau eines Feuerwehrgerätehauses hat einen Betrag von ca. 112.000,-DM ergeben. Einschließlich der noch ausstehenden Angebote für Malerarbeiten würde sich der Preis des Gerätehauses auf etwa 130 000,-DM belaufen. In den Angeboten ist der Bau von 2 Unterstellplätzen und eines Gruppenraumes berücksichtigt.

Die Gemeindevertretung beauftragt den Bauausschuß, die näheren Einzelheiten für den Bau des Gerätehauses zu erarbeiten, insbesondere sollte die Frage des Standortes geklärt und möglichst genaue Kosten ermittelt werden. Dabei ist von dem Bau nur eines Unterstellplatzes auszugehen.

Zu Punkt 8:

Der Wegeausschuß wird beauftragt, die Möglichkeiten zur Schaffung eines Wanderweges von Groß-Nordsee zum Kanal über die Grundstücke der Herren Dailmann und Tasche zu prüfen und Verhandlungen mit den Eigentümern zu führen. Die Gemeindevertretung wird in ihrer nächsten Sitzung über diese Angelegenheit endgültig beschließen.

Zu Punkt 9:

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, die Benutzungsgebühren für den Hydranten der Gemeinde Felde auf jährlich 60,-DM festzusetzen.

Zu Punkt 10:

Die Gemeindevertretung beschließt mit 8 Stimmen bei 1 Gegenstimme den Einbau der sanitären Anlagen in das Gemeindehaus entsprechend dem Vorschlag des Bauausschusses (s. Protokoll vom 9. Oktober 1978) im kommenden Haushaltsjahr vornehmen zu lassen. Es sollen dafür Kostenangebote eingeholt werden.

Zu Punkt 11:

Die Gemeindevertretung beschließt mit 8 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung Herrn Will die

Baggerarbeiten (ziehen eines Grabens von 160m) zur Entwässerung des Eiderberges zu einem Pauschalpreis von 1 000,-DM zu übertragen.

Zu Punkt 12:

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, den Druckauftrag für die Gemeindezeitung an das Diakonische Werk in Rendsburg zu vergeben.

Zu Punkt 13:

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, mit der Firma Heermann, Rendsburg, einen Wartungsvertrag für die Heizungsanlage der alten Schule entsprechend dem vorgelegten Angebot vom 3. November 1978 abzuschließen, Vertragsbeginn: 1. Juli 1979. Der Preis der Wartung beträgt jährlich 220,-DM. Für die Zeit bis zum 30. Juni 1979 wird ein Pauschalpreis von 180,-DM erhoben.

Herr Wackernagel verläßt um 21.05 Uhr die Sitzung.

Zu Punkt 5:

Herr Bürgermeister Kähler erläutert die geänderten Ansätze des Nachtragshaushaltsplanes für 1978.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig folgende 1. Nachtragshaushaltssatzung für o. Haushaltsjahr 1978:

§ 1 Mit dem Haushaltsplan werden

- im Verwaltungshaushalt die Einnahmen und Ausgaben um 800,-DM erhöht und damit auf 326.900,-DM festgesetzt,
- im Vermögenshaushalt die Einnahmen und Ausgaben um 12.600,-DM vermindert und nunmehr auf 114.300,-DM festgesetzt.

Die §§ 2 und 3 werden nicht geändert.

Zu Punkt 6:

Herr Bürgermeister Kähler verliest den Haushaltsplan und gibt zu besonderen Ansätzen Erläuterungen.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1979:

§ 1 Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 1979 wird

- im Verwaltungshaushalt in Einnahme und Ausgabe auf 370.300,-DM und
- im Vermögenshaushalt in Einnahme und Ausgabe auf 143.100,-DM festgesetzt.

§ 2 Der Gesamtbetrag der Kassenkredite wird auf 10.000,-DM festgesetzt.

§ 3 Die Steuersätze der Gemeindesteuern, die für jedes Haushaltsjahr neu festzusetzen sind, werden wie folgt festgesetzt:

| | |
|--|---------|
| Grundsteuer A | 200 % |
| Grundsteuer B | 225 % |
| Gewerbesteuer (nach Ertrag u. Kapital) | 300 % |
| Gewerbesteuer | |
| mindeststeuer | 12,- DM |
| v. g. u. | |

gez. Kähler gez. Raup gez. Meier gez. Klein

10 Jahre DRK-Ortsverband Bredenbek/Krummwisch

Zu seinem 10. Stiftungsfest hatte der DRK-Ortsverband Bredenbek/Krummwisch am 7. Oktober eingeladen. Gleichzeitig wurde das Erntedankfest gefeiert. Das große Programm hatte so großes Interesse geweckt, daß Kähler's Gasthof aus den Nähten zu platzen drohte. Frau Anneliese Koellmann eröffnete als Vorsitzende des DRK-Ortsverbandes die Veranstal-

tung mit der Begrüßung der Ehrengäste und der so zahlreich erschienen Einwohner. In einem kurzen Überblick berichtete sie über die Arbeit der zurückliegenden Jahre. Dabei bat sie zu bedenken, was auf diesem Gebiet auch in unserer Wohlstandsgesellschaft noch alles zu tun sei. Nach den Ehrungen einiger Mitglieder wurde das Wort an Bürgermeister Kähler übergeben, der die selbstlose Arbeit des Ortsverbandes würdigte und zur Unterstützung der weiteren Arbeit eine Spende der Gemeinde Krummwisch überreichte. Bürgermeister Schütt schloß sich den Worten seines Vorredners im wesentlichen an und überreichte ebenfalls eine Spende der Gemeinde Bredenbek.

Anschließend sprach Bürgermeister Kähler einige Worte zum Erntedank. Mit zwei Erntedichtchen, vorgetragen durch Astrid und Claudia aus Kl. Königsförde, wurde ihm die Erntekrone überreicht.



Dann hieß es Bühne frei für das Theaterstück „Tährweh“, das von der Laienspielgruppe Bredenbek/Krummwisch unter der Leitung von Herbert Witt vorgetragen wurde. Über eine Stunde „Ohnsorg-Theater“ in Krummwisch! Beifallstürme auf offener Szene, Lachsalven und Tränen begleiteten das ganze Stück. Zum Schluß: ein nicht abreißenwollendes Klatschkonzert! Für die Akteure eine kleine Anerkennung für die vielen Übungsabende, für die Mühen und Plagen, die vor dieser gelungenen Premiere



lagen. Nach der großen Tombola, für die sehr reichhaltig gespendet wurde und deren Reinerlös, nach Aussage der Vorsitzenden, hauptsächlich für die Seniorenarbeit verwendet werden soll, wurde der Saal für den Tanz geräumt. Ein wirklich gelungenes Fest, an das sich alle Anwesenden sicherlich noch lange erinnern werden. LHT

Auf den Hund gekommen . . .

Ein alter Gaul zieht mühselig seinen Wagen die Straße entlang. Da stört ihn ein Hund, der im Weg liegt und vor sich hin döst. „He, du Hund, mach mir den Weg frei!“ flucht das Pferd. Da erhebt sich der Hund, starrt das Pferd gering-schätzig an und sagt von oben herab: „Sagen Sie mal, wie reden Sie eigentlich mit einem Steuerzahler?“

Dies ist ein Witz! Kein Witz ist jedoch, daß der Hund das einzige Tier ist, für das direkte Steuer erhoben werden. Diese Steuer zählt jedoch nicht der Hund selbst, weil er ja nicht „flüssig“ ist, sondern sein Herrchen wird zur Kasse gebeten. Und zwar in dem er „Hunde-steuer“ entrichtet. Im Ernst gesagt: Jeder Hundehalter ist verpflichtet, für seinen Vier-beiner Steuer zu zahlen. Tut er dies nicht, kann er dafür zur Rechenschaft gezogen werden. Darum unser Appell an alle „schwarzen“ Hunde-besitzer: Melden Sie Ihren Hund bei der Amts-verwaltung an!

Auf eine weitere Pflicht der Hundehalter wollen wir aus gegebenem Anlaß verweisen. Wird durch einen frei herumlaufenden Hund jemand verletzt – sei es durch Unfall oder „Hundebiß“ – ist Herrchen haftbar. Dies kann teuer werden, wenn keine Versicherung besteht! Darum achten Sie bitte darauf, was Ihr Hund macht!

Ein anderes ärgerliches Thema um unsere vier-beinigen Freunde ist ihr „Geschäft“. Jeder Hund muß mal seinen „Haufen“ machen. Doch Herrchen sollte darauf achten, daß dies nun nicht gerade vor einem Nachbargrundstück geschieht, denn es ist schon verdrießlich, wenn die Kinder vom Spielen solche „Tretminen“ in die Wohnung bringen. Achten Sie bitte darauf, daß Ihr Hund beim Spaziergang dort „ablegt“, wo es niemand stört! Platz ist doch wahrlich genug vorhanden! (mel)

Der Wanderweg zum Kanal

Seit Jahren ist die Gemeindevertretung bemüht, wieder einen Wanderweg in Groß-Nordsee zum Kanal einzurichten. Nachdem der Wegeaus-schuß unter Herrn Hans Möller verschiedene Möglichkeiten wegen ihrer Undurchführbarkeit verwerfen mußte, scheint nunmehr eine Lösung gefunden worden zu sein. Ein Grundeigentümer hat sich einverstanden erklärt, die Einrichtung der alten Zuwegung zum Kanal zu dulden. Wir sind zuversichtlich, daß auch der zweite Eigen-tümer zustimmen wird.

Die Gemeinde ist bereit einen Wanderweg her-zurichten, obwohl Zweifel bestehen, ob dieser Weg dann auch wirklich von vielen Groß-Nord-seern genutzt wird.

(mel)

25 Jahre Sparclub „Fleißige Biene“ in Krummwisch

Am 2. Oktober feierte der Sparclub „Fleißige Biene“ sein 25. Stiftungsfest. Wie der Vorsit-zende Ernst Meissner sen. in seiner Begrüßungs-anrede ausführte, hatten die 76 Mitglieder in diesem Jahr beachtliche 13.267,07 DM gespart. An das reichhaltige Festessen schloß sich die bereits traditionelle Tombola an. Der neue Aus-tragungsmodus, ähnlich wie bei der Fernseh-lotterie, fand großen Anklang.

Anschließend wurde bis in die frühen Morgen-stunden das Tanzbein geschwungen.

LHT



Freiw. Feuerwehr Krummwisch

Notruf 112 bzw. (0 43 34) 3 02

Rückblick 1978

Die Freiwillige Feuerwehr Krummwisch wurde im Jahre 1978 in der Gemeinde zu 3 Einsätzen gerufen:

1. Brand bei Henning, Jägerlust, am 5. 10. 78
2. Nachbarliche Löschhilfe in Bredenbek, Reimer, am 17. 10. 78 mit Brandwache am 21. 10. 78
3. Brand bei Schulze, Gr. Nordsee, am 15. 12. 78 außerdem

Sicherheitswache am 16. 6. 78 beim Lager-feuer der Landjugendgruppe Krummwisch und Hilfeleistung bei der Schneekatastrophe Ende des Jahres.

Nach dem Dienstplan wurde 14-mal geübt. Das macht zusammen ca. 500 Übungsstunden. Es fand eine Alarmübung auf Amtsebene statt und eine Besichtigung der Flugplatzfeuerwehr Kiel-Holtenau. Der Funklehrgang des Kreises Rends-burg-Eckernförde wurde von 3 Teilnehmern be-sucht. Der Löschmeister W. Knaack nahm an einem Sonderlehrgang der Katastrophenschule des Bundes in Hoya teil. Zur weiteren Ausbil-dung nahmen Kameraden an der 20-stündigen Feuerwehr-Grundausbildung auf Amtsebene teil. Hinzu kommen außerhalb des Dienstplanes die laufenden Bewegungsfahrten der Fahrzeuge und 5 Vorstands-Versammlungen auf Ge-meinde- und Amtsebene.

Die Feuerwehr ist mit 2 Fahrzeugen ausge-rüstet:

- 1 TSF8 (Ford) und TLF8 (ein Tanklöschfahr-zeug auf Unimogfahrgestell).

Zum Schutzbereich in der Gemeinde gehört der Munitionserzeugungsbetrieb des Landes Schies-

wig-Holstein.

Ab Dezember 1978 ist die Freiw. Feuerwehr mit einem Funkgerät im 4 m-Band ausgerüstet, d. h. eine Funkverbindung zur Feuerwehr-Leit-stelle in Rendsburg.

Auf der Jahreshauptversammlung wurden die Anwärter K. H. Meier, R. Manske und H. Mews zu Feuerwehrmännern ernannt und der Feuer-wehrmann K. H. Bastian zum Oberfeuerwehr-mann befördert. Für 10-jährigen Dienst in der Freiw. Feuerwehr wurden die Kameraden G. Kähler und W. Thomas ausgezeichnet.

Der langjährige Bürgermeister der Gemeinde H. Otte wurde auf dem Kameradschaftsabend zum Ehrenmitglied ernannt.

1978 gehörten der Freiw. Feuerwehr an: 3 Ehrenmitglieder, 27 aktive Feuerwehrmänner und 47 fördernde Mitglieder.

Es bleiben noch die Veranstaltungen zu erwäh-nen, an denen die Feuerwehr oder eine Ab-ordnung teilgenommen bzw. die sie besucht hat:

Am 8. 3. die Feuerwehrkonzerte in der Nord-markhalle, am 10. 5. Spiel ohne Grenzen des SSV Bredenbek, die Fahrt ins Ohnsorg-Theater am 17. 6., der Feuerwehrmarsch am 9. 9., am 2. 8. das Noria-Fest für Feuerwehren und Kommunalpolitiker, das Volks- und Königs-schießen des SSV Bovenau am 16. 9. und der Laternenumzug in unserer Gemeinde am 5. 10. in Kl. Königsförde.

Abschluß des Feuerwehrjahres ist der Kamerad-schaftsabend, der zusammen mit aktiven und fördernden Mitgliedern, Ehrenmitgliedern und Gästen begangen wird.

Veranstaltungen - Informationen

Termine . . .

Die nächste Gemeindevertreterversammlung ist für Mitte Februar vorgesehen. Der genaue Termin und die Tagesordnung entnehmen Sie bitte dem öffentlichen Aushang. Auch in dieser Sitzung ist im Anschluß eine Bürgerfragestunde vorgesehen.

Die Wartehäuschen der Schulkinder sind mit einem Müllbehälter ausgestattet worden. Es liegt jetzt an den Kindern, die Häuschen in ordentlichen Zustand zu halten. An die Eltern richten wir die Bitte ihre Kinder darauf hinzuweisen.

Zur Kiesgrube in Klein Königsförde ist zu bemerken, daß jeder Einwohner der Gemeinde Kies abfahren kann. Es ist aber zu beachten, daß nach Möglichkeit nicht gefahren wird, wenn die Straße dorthin durch Regen aufgeweicht ist! Ansonsten wird eine Möglichkeit zur Zufriedenheit aller angestrebt.

Mit Hinweis auf das Rundschreiben vom 18. Mai 1978 erinnern wir nochmals die Anlieger an Gemeindestraßen daraufhin, den Abstand von 80 cm zu beachten. Es besteht sonst die Gefahr, daß die Straßen durch Unterlaufen von Wasser beschädigt werden.

Neue Begrenzungspfähle

Die Gemeinde hat zur Anhebung der allgemeinen Verkehrssicherheit, besonders in der jetzigen dunklen Jahreszeit, neue Begrenzungspfähle für die Straßen geschafft. In einer freiwilligen Aktion wurden diese Pfähle am 25. November von der Feuerwehr eingesetzt.

In unserer Gemeinde hat es sich in den letzten Jahren eingebürgert, daß das Beschädigen oder Vernichten von Begrenzungspfählen als ein Kavaliärsdelikt angesehen wird und keiner besonderen Beachtung bedarf. Das ist keinesfalls so! Wie Bürgermeister Kähler noch einmal anläßlich dieser Aktion herausstellte, ist bei Beschädigung oder Vernichtung der Pfähle die Gemeinde oder die Polizei zu benachrichtigen. Es werden dann die Materialkosten und ggf. die Auswechslung in Rechnung gestellt. Falls keine Meldung erfolgt, sieht sich die Gemeinde gezwungen, eine Anzeige zu erstatten. Bitte achten Sie unser Gemeingut!

LHT

Schneeräumung in Frage gestellt?

Bei der Schneekatastrophe zur Jahreswende hat es sich wieder mal gezeigt, wie hilflos wir den Naturgewalten gegenüberstehen.

Um aber eine, mit unseren Mitteln gute Schneeräumung zustande zu bringen, ist es wichtig, daß alle dabei mithelfen. Das bedeutet, daß Autofahrer ihr Fahrzeug nach Möglichkeit in der Garage lassen oder zumindest von der Straße entfernen, damit der Schneepflug ungehindert passieren kann. Ist man aber trotzdem auf den Wagen angewiesen, sollte man sich vor der Fahrt vergewissern, ob die Straßen passierbar sind, damit der Wagen nicht auf halbem Weg stecken bleibt und das Räumungsfahrzeug behindert.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Dr. Deißner
Schacht-Audorf, Tel. (0 43 31) 9 17 44

Dr. von Mirbach
Bovenau, Tel. (0 43 34) 3 49

Dr. Vollberg
Klein Nordsee, Tel. (0 43 40) 10 11

Dr. Michaelis
Klein Nordsee, Tel. (0 43 40) 10 11

Dr. Ruter
Schacht-Audorf, Tel. (0 43 31) 9 11 06

Dr. Thielemann
Groß Vollstedt, Tel. (0 43 05) 7 67

Rettungshubschrauber: Tel. (0 43 31) 2 77 88

Zu den Nacht- und Wochenendbereitschaften der Apotheken ist zu bemerken, daß die uns nächstgelegenen Apotheken immer einen Aushang für die Apotheken hat, die Bereitschaftsdienst haben. Für unsere Gemeinde wäre das in Rendsburg:

Holsten Apotheke, Klaus-Groth-Straße 6
Schacht-Audorf, Tel. (0 43 31) 9 11 48

Kiel:
Roland Apotheke, Rendsburger Landstraße 79
Ecke Wulfbrook, Tel. (04 31) 68 12 53

LJG Krummwisch

Am 24. 2. 14.00 Uhr
Kinderfasching in Kähler's Gasthof in Krummwisch. Anschließend findet ab 20.00 Uhr ein Faschingstanz für die Erwachsenen statt.

DRK

Mitgliederversammlung am 1. Montag im Monat um 20.00 Uhr.

Seniorenclub am 1. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr.

Seniorentanz alle 14 Tage donnerstags.

Am 23. 1. und 30. 1. um 20 Uhr basteln in der Schule Bredenbek, und danach jeweils nach Vereinbarung.

Am 24. 2. 14.00 bis 18.00 Uhr Kinderfasching in Krey's Gasthof in Bredenbek.

Am 24. 3. oder 31. 3. findet eine Modenschau mit eigenen Mannequins in Krey's Gasthof in Bredenbek statt.

Wie auf der Jahreshauptversammlung beschlossen, wird der Mitgliedsbeitrag auf 2,-DM erhöht.

Herausgeber:
Gemeinde Krummwisch

Verantwortliche Redakteure:
Christian Klein, Karl-Heinz Meier, Lothar Tabbert.

Druck:
Rendsburger Werkstätten
Werkstatt für Behinderte - Rendsburg

Dieses Mitteilungsblatt erscheint vierteljährlich. Annahmeschuß für Information und Termine jeweils bis zum 15. zum Quartalsende.